



Schweizer Beerenbulletin

Nr. 1/2026

Versanddatum: 13.03.2026

Hiermit erhalten Sie das erste Beeren-Bulletin für die Saison 2026. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik. Das Bulletin kann durch die beteiligten Kantone und durch das FiBL mit regionalen Informationen ergänzt werden. Die speziellen Hinweise zu Bio-Anbau sind *kursiv* hervorgehoben.

Inhaltsverzeichnis

1. [Allgemeine Hinweise Beerenobst](#)
2. [Neuerungen Pflanzenschutzmittel + ÖLN Richtlinien](#)
3. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
4. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
5. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
6. [Strauchbeeren Pflanzenschutz](#)
7. [Hinweise, Termine](#)

Hinweis für unsere Leser:
Beim Klicken auf **blau** markierte Textteile (oder Punkte hier im Inhaltsverzeichnis) können Sie im Dokument schnell, direkt zu den entsprechenden Abschnitten springen

Vegetation

Die Vegetation ist dieses Jahr normal gestartet und aktuell leicht früher als 2025, aber nicht ganz so früh wie 2024. Es herrschten Anfang März und diese Woche gute Bedingungen für verfrühte Kulturen (= viel Sonne + kühle Nächte). Die Temperaturen waren tagsüber höher als die Norm für die Jahreszeit. Die Föhnphase und der Niederschlag sorgte für einen weiteren Vegetationsschub, bevor sich jetzt am Wochenende wieder kühleres Wetter einstellt mit teilweise frostigen Nächten.

Pflanzenschutz Beerenobst - Neuerungen 2026

Pflanzenschutz alle Beeren (Agroscope Transfer Nr. 622 / 2026)

Die Version der Liste 2026 ist neu überarbeitet und weist einige Neuerungen im Layout gegenüber der Version 2025 auf.

Hier die wichtigsten Neuerungen:

1. es gibt für jede Beerenart eine eigene Liste mit den zugelassenen Mitteln gegen Schädlinge, gegen Pilze und eine Liste der Herbizide
2. die Listen zu Applikationstechnik sind in einem separaten Dokument
3. die Anwendungsschemas für die PSM der Beerenarten sind ebenfalls in einer separaten Liste aufgeführt
4. Hinweise zur Nützlingstox sind nicht mehr in der Liste sondern online abzufragen

Bitte beachten Sie unbedingt die Änderungen der Zulassungen für 2026!

Siehe Datei im Anhang zu diesem Beeren-Info oder unter diesem Link

<https://www.agroscope.admin.ch/agroscope/de/home/themen/pflanzenbau/beerenbau/publikationen/pflanzenschutzmittelliste.html>



Neuheiten 2026 beim Pflanzenschutz für Beeren im ÖLN:

Ende Februar erschien die aktualisierte Pflanzenschutzmittelliste, welche die Mittel enthält, die gemäss Richtlinien für die Integrierte Produktion «ÖLN» und im biologischen Anbau zugelassen sind*.

(*Produkte, die vom BLV für Beerenkulturen zugelassen sind, aber nicht ÖLN-tauglich sind, finden Sie nur noch im Internet auf psm.admin)

Zulassungen im laufenden Jahr: neu ab diesem Jahr werden alle Anpassungen innerhalb des laufenden Jahres, wie **unterjährige Anpassungen** und **allfällige Korrekturen** im Dokument «Änderungen der Pflanzenschutzmittelliste für den Beerenbau 2026» festgehalten.

Beide Dokumente können auf folgender Seite heruntergeladen werden (www.agroscope.ch/beerenbau > Publikationen > Pflanzenschutzmittelliste):



Änderungen bei den Zulassungen

Auf der Seite 6 der Liste sind die Neuerungen bei den Zulassungen aufgelistet. Aufgeführt sind jedoch nur die Neuzulassungen, keine auslaufenden Zulassungen! Nachfolgend **wichtige Neuerungen die schon diese Saison wirksam** sind. Die weiteren Änderungen betreffen erst Anwendungen ab nächstem Jahr. Eine komplette Auflistung entnehmen Sie der Datei «Neuerungen PSM Beeren Stand März 2026» im Anhang zu diesem Bulletin.

Überblick, der wichtigsten Neuerungen in den Zulassungen beim Pflanzenschutz, die **nicht in der PSM-Liste erwähnt** werden (aktueller Stand):

Zulassung beendet:

Fungizide:

Wirkstoff: Mepanipyrim (Frupica SC): Ausverkaufsfrist: 1.7.2025, **Aufbrauchfrist: 01.01.2026**

WICHTIG: Sofortiger Mittelrückzug: Fünf **alte Phenmedipham-Produkte** (mit W-6938-x, z.B. Beetup 160EC, Betasana EC, Betam LG, Mentor Uno) wurden aufgrund eines verbotenen Zusatzstoffes sofort aus dem Verkehr gezogen (**ohne Ausverkaufs- und Aufbrauchfristen**). Diese werden sofort durch neue Produkte mit einer **neuen Formulierung (W-6944-x)** und einem **neuen Namen** ersetzt.

Insektizide:

Wirkstoff: Abamectin (Vertimec Gold): Ausverkaufsfrist: 28.2.2025, **Aufbrauchfrist: 28.02.2026**

Herbizide:

Der **Wirkstoff Propyzamide ist nicht ÖLN konform**, obwohl er im Anhang der Liste (S.44, S.46, S.47) versehentlich aufgeführt ist. Das betrifft die Produkte Kerb Flo, Nizo S und Propper Klo.

Die weiteren Rückzüge im 2026 betreffen Produkte (nicht Wirkstoffe), für die es Ersatzprodukte gibt => alle Details in der Datei «Neuerungen PSM Beeren Stand März 2026» im Anhang zu diesem Bulletin.

Neue Zulassungen

Fungizide:

Produkt **Trezor** (Wirkstoff Fenhexamid) gegen Botrytis in allen wichtigen Beerenkulturen

Insektizide:
Produkt **Flipper** (Wirkstoff Fettsäure C7-C18) gegen Thrips+Spinnmilben (Erdbeere im GWH)

Notfallzulassungen - Allgemeinverfügungen

Heidelbeertriebsspitzen gallmücke - Zur Bekämpfung der Heidelbeertriebsspitzen gallmücke steht Movento SC (W-6742; Spirotetramat) ab erstem ausgebreitetem Blatt bis erste sichtbare Früchte zur Verfügung. Maximal 2 Behandlungen. (gemäss Allgemeinverfügung vom 10. Februar 2026)

Weitere Zulassungen zur Bekämpfung von KEF oder Wanzen in Beerenkulturen sind aktuell noch nicht publiziert.

Link zu den aktuellen Notfallzulassungen: [Notfallzulassungen PSM](#)

Neuerungen zur Düngung in den ÖLN-Richtlinien für Obst und Beeren

Punkt 1.3.1.3. Düngervorschriften – Stickstoff – «Es gelten die Richtlinien der GRUD»

Die Grundlagen für die Düngung von Beerenkulturen (GRUD Kapitel 14) wurden 2024 aktualisiert und revidiert. Bis Ende 2025 galten jedoch die Werte der GRUD 2017.

Neu ab Januar 2026:

Für die **Berechnungen und Kontrollen gemäss neuer Wegleitung Version 1.20 (Suisse-Bilanz 2026-2027) gelten nun die neuen/aktualisierten Werte der GRUD 2024** und damit auch die teilweise neuen (höheren) Werte für die Beerenkulturen. Siehe Seite 28 Wegleitung Suisse-Bilanz. Die gelb markierten Werte sind die neuen Werte aus der GRUD 2024.

Beeren ¹⁾				
Erdbeeren, einjährig, 2.0 kg/m ²	100	34	121	20
Erdbeeren, einjährig, 3.0 kg/m ²	120	46	157	25
Erdbeeren, einjährig, 4.0 kg/m ²	180	80	247	40
Erdbeeren mehrjährig	100	34	121	20
Erdbeeren-Jungpflanzen (Tray-Pflanzen)	120	34	114	20
Himbeeren-Jungpflanzen (Long-Cane)	130	80	169	15
Himbeeren, 1.5 kg/m ²	45	23	60	15
Himbeeren, 2.5 kg/m ²	75	46	96	20
Himbeeren, 3.5 kg/m ²	105	69	133	30
Brombeeren, 2.0 kg/m ²	55	34	66	15
Brombeeren, 3.0 kg/m ²	85	57	102	20
Brombeeren, 4.0 kg/m ²	115	80	145	25
Rote Johannisbeeren, 2.0 kg/m ²	85	46	121	15
Rote Johannisbeeren, 2.5 kg/m ²	110	57	151	20
Rote Johannisbeeren, 3.5 kg/m ²	160	80	253	25
Cassis, 2.5 kg/m ²	90	46	157	20
Cassis, 3.5 kg/m ²	130	69	229	25
Stachelbeeren, 1.7 kg/m ²	60	34	78	15
Stachelbeeren, 2.5 kg/m ²	95	57	127	20
Heidelbeeren, 1.5 kg/m ²	55	23	72	20
Heidelbeeren, 2.5 kg/m ²	65	46	84	30
Alternative Strauchbeeren (Mini-Kiwi, Holunder, Goji, Aronia, Loniceria)	85	46	121	15

¹⁾ Die Ertragsangaben (kg/m²) sind als Richtwerte zu verstehen

Punkt 1.3.7. Substratkulturen

Die ÖLN-Richtlinien für Substratkulturen (Punkt 1.3.7) wurden 2025 dahingehend ergänzt, dass die Düngermengen (Perkolat, Dränwasser) aus den Substratkulturen, welche in anderen Kulturen ausgebracht werden, in der Suisse-Bilanz der entsprechenden Kultur (in der das Überschusswasser ausgebracht wird) zu erfassen sind.

Erdbeeren - Situation

Die warmen und sonnigen Tage ab Ende Februar haben die Entwicklung der Pflanzen zuletzt stark beschleunigt, besonders in verfrühten Kulturen. Der Vegetationsstand ist etwa eine Woche früher als 2025 (der Norm der letzten 20 Jahre). Aktuell ist im Freiland die Entwicklung der Blütenstände und neuen Blätter zu beobachten.

Erdbeeren - Kulturtechnik

Erdbeerbepflanzungen und auch überwinterte Erdbeerpflanzen im Substrat sollten spätestens jetzt ausgeputzt sein. Das Putzen der Kulturen (altes Laub, Ausläufer etc. entfernen) reduziert den Krankheits- und Schädlingsdruck massgeblich und erleichtert den Pflanzenschutz im Frühjahr. Siehe auch im Kapitel Pflanzenschutz unten.

Abdeckungen bei Verfrühung

In verfrühten Erdbeerkulturen liegen Vlies und Lochfolie bereits seit Mitte Februar auf. An den trockenen und warmen Tagen ab März, gilt es die Temperatur unter dem Vlies zu kontrollieren und bei Bedarf zu lüften. Hitze über 25°C und hohe Luftfeuchte unter dem Vlies sollen möglichst verhindert werden. Dies gilt auch besonders ab April, wenn die Tagestemperaturen und die Einstrahlung weiter ansteigen.

Lüften der Abdeckung und im Tunnel: bei verfrühten Beständen (Vliesabdeckung, Doppelabdeckung, Tunnel): an sonnigen, windstillen Tagen die Temperatur unter der Abdeckung kontrollieren! Besonders im Tunnel und unter der Doppelabdeckung **wird es sehr schnell warm und feucht**. Tagsüber eventuell aufmachen, um Hitzestress (= Temperatur über 25°C) und ein erhöhtes Infektionsrisiko für Pilzkrankheiten (z.B. Stock-Botrytis) für die Pflanzen zu vermeiden, und um später, ab Beginn Blüte, die vollständige Bestäubung zu ermöglichen.

Ausreichend Lüften ist sehr wichtig und aufwendig, besonders bei starken Schwankungen zwischen den Tag-Nacht-Temperaturen.

Empfehlung: Überwachen der Temperatur mit Minimum-/Maximum-Thermometer.

Wandertunnel: Klimaführung => siehe Detailinfos in beiliegender Datei oder hier: [link online](#).

Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, TI, VD, ZH und FiBL

Ziel ist es die Bestände möglichst trocken und warm zu halten. Hohe Feuchtigkeit (Kondenswasser) und Temperaturen über 25°C gilt es zu vermeiden.

Alle **Abdeckungen, die nicht der Verfrühung dienen**, sollten unbedingt **entfernt** sein. Das Vlies als Frostschutz zur Blüte am Feldrand belassen.

Strohverspätung: auf strohverspäteten Feldern das Stroh noch liegen lassen. Die Strohabdeckung zur Verspätung auf Windschäden kontrollieren und eventuell nachbessern.

Frigo-Pflanzungen im Freiland

Im Freiland sind ab Mitte März Pflanzungen mit Frigopflanzen möglich, wenn der Bodenzustand dies zulässt. Das gilt für die Normalkultur aber auch für frühe Terminkulturen (mit Frigo A+ oder stärker), sowie für Pflanzungen von remontierenden Sorten.

Remontierende Erdbeeren können ab Mitte März gepflanzt werden. Für die Pflanzung eignen sich Frigopflanzen der Grösse A (Standard) oder grössere, wie A+ oder kleine Traypflanzen. Die ersten Blütenstände sollten entfernt werden, damit die Pflanzen besser bestocken. Etwa ab dem zweiten grossen neugebildeten Blatt können die Blüten dann belassen werden. Bei schwachen Pflanzen eventuell nochmals einen Satz Blüten entfernen.

Terminkultur: bei ausreichend trockener Witterung konnten teilweise schon die Dämme für die Pflanzung der Terminkultur vorbereitet werden. Die Terminkultur sollte zum Zeitpunkt des Blühbeginns der Normalkultur gepflanzt werden, um möglichst eine lückenlose Ernte im Anschluss an die Normalernte zu erreichen. Dämme sollten rund 2 Wochen vor der Pflanzung gezogen werden, damit sich die Erde vor der Pflanzung noch ausreichend setzen kann.

Bodenfeuchte - Tunnel und Freiland

Die Steuerung/Überwachung der Bodenfeuchte ist für eine gute Entwicklung der Pflanzen unerlässlich. Hier ist zunächst die manuelle Kontrolle hilfreich (Fingerprobe). Bewährt haben sich ausserdem Tensiometer oder vergleichbare Sensoren (Watermark, Plantcare). Die Bodenfeuchte sollte jetzt bei einem Wert von 180 bis 120 hPa liegen.

In **Stellagenkulturen** können die Becken nach dem strengen Frost jetzt vom Boden in die Rinnen gestellt werden. Allerdings ist der Verfrühungseffekt besser, wenn sie noch am Boden und mit Vlies abgedeckt bleiben. Die Pflanzen nochmals putzen (siehe oben), zur Vorbeugung von frühen Infektionen. Bestände möglichst trocken halten.

Es können ab März auch Neupflanzungen mit remontierenden Sorten eingeplant werden. Normal sind hier 6-8 Pflanzen/Laufmeter. Frühe Terminkulturen mit 10-12 Pfl./m sind gegen Anfang April zu pflanzen. Bei den Durchkulturen ist fortlaufend zu düngen. Auch der Wasserbedarf steigt mit zunehmender Blattmasse an. Dabei hat sich in der Praxis der gleichzeitige Einsatz von phosphoriger Säure in der Düngung zur Pflanzenstärkung bewährt.

Düngung:

Wo noch nicht geschehen, sollte die erste **Düngergabe** im Freiland mit einem Basiswert von 25 - 40 kg N/ha erfolgen. Korrektur je nach Bodenprobe oder Nachlieferung des Bodens erforderlich. Spätestens bei Blühbeginn ist eine Bodenprobe (N-min-Probe) zur Ermittlung des Nährstoffbedarfs empfohlen. Der N-min-Wert sollte bei 60 – 70 kg liegen.

Düngung Bioanbau: *Wo noch nicht geschehen, sollte die **Düngergabe** im Freiland aufgrund der nur relativ langsamen Umsetzung der organischen Festdünger (2-3 Monate) jetzt in einer Gabe verabreicht werden. Eine evtl. spätere Nachdüngung wird über die Fertigation durchgeführt. Insbesondere bei kalter Witterung und ungenügender Nährstoffverfügbarkeit kann zur Überbrückung eine Flüssigdüngung mit einem biokompatiblen, stickstoffbetonten Dünger erwogen werden.*

Startdüngung bei der Dammkultur: als erste Gabe in der Fertigation oder Blattdüngung, hat sich Dünger in Form von MAP (Mono-Ammoniumphosphat) als vorteilhaft erwiesen, um die Phosphor-Verfügbarkeit zu verbessern. Fortsetzung mit Kristalon weiss/Calcinit im Wechsel und ab Blüte auf Kristalon rot, oder vergleichbare Dünger wechseln. Der Einsatz von Produkten auf Basis von phosphoriger Säure zur Pflanzenstärkung in der Fertigation ist im Einzelfall zu prüfen.

Frostgefahr: ab Sichtbarwerden der Blüten bei Frostgefahr (auch im Tunnel) nachts mindestens ein einfaches Vlies als Frostschutz auflegen. Bei Temperaturen im Bestand von unter -3°C eine zweite Schicht Vlies (doppelt) auflegen oder dickes Vlies. Die Frostschutzberechnung ist eine weitere Möglichkeit zum Schutz der Blüten.

Erdbeeren Pflanzenschutz

Frühjahrsputz (auch Stellagen und Tunnel)

Das Ausputzen der Pflanzen sollte in allen Betrieben abgeschlossen sein. Wie im Bild nebenan zu sehen, sollte vor dem Vegetationsbeginn alles alte, abgestorbene Laub und eventuell vorhandene alte Blütenstände, sowie Ausläufer entfernt werden. Das geschieht meist von Hand, durch Abreissen der alten Blätter. Nur die gesunden Herzblätter bleiben stehen und werden möglichst nicht verletzt (siehe Bild).

Diese Pflegemassnahme dient dazu, den Krankheits- und Schädlingsdruck im Bestand auf ein Minimum zu senken. Auch das direkt bei der Pflanze wachsende Unkraut wird bei diesem Arbeitsgang beseitigt. Das alte Laub wird am besten aus der Anlage entfernt.



Bild: nach dem Ausputzen können die Frühsorten wieder mit dem Verfrühungsvlies abgedeckt werden

Wenn die Erdbeerpflanzen geputzt sind, kann auch eine Pflanzenschutzbehandlung sinnvoll sein. Fungizide gegen Blattflecken, Mehltau, Wurzel – oder Fruchtfäulen und Insektizide gegen Spinnmilben können bei geeigneter Witterung und bei Bedarf ausgebracht werden.

Bei Verunkrautung kann auch eine Herbizidbehandlung zwischen den Reihen oder mechanische Bekämpfungsmassnahmen bereits durchgeführt werden. Beachten Sie dabei das sofortige Anwendungsverbot bestimmter Phenmedipham-Produkte, wie auf Seite 2 erwähnt.

Beachten, dass Bodenherbizide bei trockener Witterung und trockenem Boden eine ungenügende Wirkung zeigen. Bei Bedarf nach der Behandlung beregnen oder auf Regenwetter warten. Aktuell kommen in bestehenden Beständen als Bodenherbizide nur Produkte mit dem Wirkstoff Lenacil in Frage (Handelsprodukte Lenacil, Spark).

Bei trockenem Wetter hingegen sind alle mechanischen Bekämpfungsmassnahmen sehr wirkungsvoll. Vorausgesetzt passende Witterung (frostfrei) und Befahrbarkeit des Bodens sind gegeben. Gegen Gräser ist ebenfalls vor der Blüte der Einsatz von Gräserherbiziden möglich.

Nicht vergessen, dass in verfrühten Beständen unter dem Vlies auch das Unkraut schnell wächst. Kontrollieren Sie daher die abgedeckten Felder auf notwendige Massnahmen.

Bei Herbizidanwendungen in diesen Beständen sollte die Abdeckung (Vlies) nach der Behandlung für mindestens einen halben Tag offenbleiben, da es sonst durch die Gasphase der Herbizide zu Pflanzenschäden kommen kann und bei allen Herbiziden Unverträglichkeiten einzelner Sorten beachten.

Strauchbeeren – aktuelle Situation

Die Strauchbeeren sind meist gut durch den Winter gekommen. Eventuelle Frostschäden bei Himbeeren sind jetzt beim Austrieb zu erkennen. Je nach Standort befinden sich die Kulturen im Stadium Austrieb bis erste Blattentwicklung BBCH07 bzw. BBCH54.



Austrieb Loch Ness und Himbeere am 13.03. im Mittelland (thoh)

Strauchbeeren - Kulturtechnik

Düngung

Jetzt im Stadium Austrieb soll bei allen Strauchbeeren die NPK-Düngung erfolgen. Wird regelmässig Kompost zugeführt, müssen die Gaben mit mineralischen oder organischen Düngern reduziert werden.

Eine optimale Stickstoffausnutzung und minimale Auswaschung werden erreicht, wenn die Menge aufgeteilt wird auf zwei Gaben:

1. Gabe bei Austrieb 20 – 40 kg N/ha (je nach Ertragspotenzial)
2. Gabe während der Blüte 20 – 40 kg N/ha (je nach Ertragspotenzial)

Werden die Nährstoffgaben nur auf die Pflanzreihe ausgebracht, kann die Düngermenge um 1/3 reduziert werden.

Düngung Bioanbau

Jetzt im Stadium Austrieb soll bei allen Strauchbeeren die Düngung in Form von Mist, Kompost oder durch biokompatible Handelsdünger erfolgen.

Bei Heidelbeeren im Vollertrag oder bei neuer Sägemehlaufgabe mindestens 80 kg/ha Stickstoff verabreichen, am besten 2/3 der Gabe jetzt und 1/3 im Mai. Stickstoffhaltige Handelsdünger eignen sich dafür gut.

Werden die Nährstoffgaben nur auf die Pflanzreihe ausgebracht, kann die Düngermenge um 1/3 reduziert werden.

Ab 2026 darf Bittersalz (Magnesiumsulfat) neu ohne Mangelercheinung oder Bedarfsnachweis oder Kontrollfenster als Blattdünger oder in der Fertigation angewendet werden. Siehe Richtlinien BS 2026 2.4.4.2: [BioSuisse Richtlinien 2026 de.pdf](#). Versuche in 2025 haben gezeigt, dass 2-3 Blattanwendungen von Bittersalz in Himbeeren ab Ende April die Blattlauspopulation gegenüber der Kontrolle stark reduzieren konnte. Der Versuch wird im 2026 zur Bestätigung wiederholt.

Neupflanzungen im Freiland von **Himbeeren als Long Canes** (1. Staffel) und überwinterte Grünpflanzen können ab Ende März gepflanzt werden. Mit der Pflanzung von frischen Topfgrünpflanzen sind die Eisheiligen abzuwarten oder bei früherer Pflanzung ist Frostschutz (z.B. Vliesauflage) beizubehalten.

Bei Neupflanzungen in Dämme: die Dämme 2-3 Wochen vor der Pflanzung erstellen, damit der Boden sich bis zur Pflanzung ausreichend absetzen kann.

Bei den Tunnelkulturen oder im Folienhaus sind die ersten Sätze long canes schon gepflanzt, und der letzte Satz (für die Ernte ab Anfang/Mitte Juli) wird gegen Ende April gepflanzt.

Himbeeren - Spitzen schneiden

Bei den Himbeeren (Sommerhimbeeren und Herbsthimbeeren mit Frühjahrs-ernte) sind die Rutenspitzen bis zur gewünschten Endhöhe einzukürzen, bzw. bei Winterschäden (Eintrocknen der Triebspitzen) bis zur ersten gesunden Seitenknospe abzuschneiden.

Brombeeren (siehe Bild)

Die im Sommer/Herbst eingekürzten Geiztriebe der Jungruten, werden jetzt auf ein oder zwei gut entwickelte Knospen eingekürzt. Siehe Bild rechts. Daraus entsteht der Blüten- und Fruchtstand für die diesjährige Ernte.

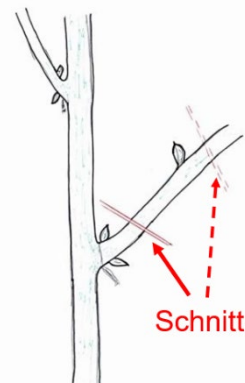


Bild: Schnitt Brombeere Laterale

Strauchbeeren – Pflanzenschutz

Rubus-Arten (Him- und Brombeeren)

Beim Austrieb ist der Zeitpunkt für die **Gallmilbenbekämpfung** (Eriophyden) in den Rubusarten (s. Handbuch Beeren S. 102). Die mikroskopisch kleinen Gallmilben wandern dann von ihren Winterquartieren unter Knospenschuppen auf die jungen Blätter. Beim Austrieb ist eine Behandlung mit Schwefel möglich.

Bei einer Austriebsbehandlung mit Schwefel ist auf eine gute Benetzung zu achten (hohe Wassermenge von 1000 l/ha). Bei Temperaturen zwischen 15 und 25 °C jede Reihe von beiden Seiten behandeln. Bei Vorjahresbefall oder wenn Befall nachgewiesen wird, kann bis vor der Blüte eine 2. Behandlung mit Milbeknock (Milbemectin) erfolgen. Weitere Mittel mit Vollwirkung stehen nur Nachernte zur Verfügung. Wenden Sie sich an die Kantonale Fachstelle, falls Sie eine Untersuchung benötigen.

Zu beachten: **einzelne Schwefelprodukte sind nicht auf Himbeeren zugelassen** (z.B. Acoidal, Heliosoufre, Soufre FL), auf Brombeeren jedoch schon.

Nach dem Austrieb sind auf Himbeeren einzig zugelassen: Kumulus WG und Solovit WG mit 0,47%!

Ribesarten und Heidelbeeren

Beim Beginn Austrieb der Ribesarten (Johannis-/Stachelbeeren) sind tote und pilzbefallene Triebe gut sichtbar. Wenn diese nicht bereits im Winterschnitt entfernt wurden, sollen diese jetzt noch entfernt und vernichtet werden.

Sind **Schildläuse** vorhanden (s. Handbuch Beeren S. 94), können diese bei Ribesarten und Heidelbeeren mittels Austriebsbehandlung bekämpft werden. Die beste Wirksamkeit der Ölpräparate (Paraffin, Rapsöl) wird an einem bewölkten, milden Tag ohne Nachtfrost erreicht. Es muss eine gute Benetzung und langsames Antrocknen erreicht werden. Bei Heidelbeeren darf die Blattentwicklung noch nicht eingesetzt haben, sonst besteht das Risiko von Blattverbrennungen. Ölprodukte gegen Schildläuse zeigen auch eine Wirkung gegen überwinterte Blattlaus-Stadien.

Erfolgt beim Austrieb eine Ölbehandlung gegen Schildläuse, kann eine Behandlung gegen Blattläuse abgewartet werden. Die Entwicklung der Blattläuse soll aber regelmässig überprüft werden, vor allem, sobald das erste Blatt voll entwickelt ist. Insbesondere bei Ribesarten ist ein frühzeitiges Eingreifen wichtig. Wenn sich die Blätter durch den Blattlausbefall kräuseln, ist eine Bekämpfung schwierig.

Zur Bekämpfung von **Blattläusen in Ribesarten** stehen in diesem Jahr folgende Wirkstoffe/Produkte zur Verfügung:

Austrieb (und vor Blüte)	Rapsölprodukte diverse (ÖLN + Bio)
3 Wochen WF	Pyrethrine (ÖLN + Bio) Pirimicarb (nur ÖLN, Spe3-Auflagen und Gefährlichkeit gegenüber Bienen (Spe8) beachten)
1 Woche WF	Fettsäuren (Kaliumsalze, Natriumoleate), Azadirachtin A (Neem-Produkte) (ÖLN + Bio)

Alle diese Wirkstoffe wirken hauptsächlich als Kontaktmittel, teilweise als lokalsystemische Mittel. Es ist also auf eine stets gute Benetzung bei der Blattlausbekämpfung zu achten. Alle diese Wirkstoffe sind auch bei Heidelbeeren zugelassen mit Ausnahme von Azadirachtin (Neem-Produkte).

Gegen den **Johannisbeerglasflügler** können zur Verwirrung die Pheromondispenser (Isonet Z) jetzt aufgehängt werden. Für Flächen kleiner als 1 ha sollten rund 600 Dispenser/ha aufgehängt werden. Bei grösseren Flächen kann die Dichte reduziert werden.

Gegen **Blattfallkrankheit in Ribesarten** steht im ÖLN seit 2024 das Produkt Signum im Freiland zur Verfügung, mit 2 Wochen Wartefrist. Dies neben den kupferbasierten Fungiziden mit 3 Wochen Wartefrist (ÖLN + Bio). **Neu bei Stachelbeeren** hat jetzt auch der **Wirkstoff Dithianon** (Delan WG, Atollan, Lirus) eine Zulassung gegen die Blattfallkrankheit, ab Ende Blüte, 14 Tage Wartefrist.

Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, TI, VD, ZH und FiBL

Echter Mehltau (s. Handbuch Beeren S. 53ff)

Die Infektionsgefahr ist bei schwül-warmer Witterung am grössten. Seit 2022 stehen einzelne Schwefelprodukte mit verkürzter Wartefrist zur Verfügung:

Elosal Supra, Kumulus WG und Solfovit WG stehen mit einer Wartefrist von 1 Woche zur Verfügung. Elosal Supra soll in einem Anwendungszeitraum von Stadium 57 (Blütenknospen sichtbar), bis Stadium 85 (Früchte beginnen sich sortentypisch auszufärben) angewendet werden. Héliosoufre S, Thiovit Liquid und Biohop HelioSOUFRE stehen sogar mit 0 Tage Wartefrist in Stachelbeeren zur Verfügung.

Überblick: Wirkstoffe/Produkte gegen den **echten Mehltau bei Stachelbeere** nach Wartefristen:

VB_NE	Slick/Difcor 250 EC/Bogard/SICO (Difenoconazol) (Spe3-Auflagen) nur ÖLN
3 Wochen WF	Topas/Topas vino (Penconazol), Amistar/Ortiva/Legado (Azoxystrobin), nur ÖLN Stroby WG, Corsil (Kresoxim-methyl) nur ÖLN; mit Teilwirkung: Fenicur auch Bio
2 Wochen WF	Flint/Tega (Trifloxystrobin) nur ÖLN
1 Woche WF	Elosal supra/Kumulus WG/Solfovit WG (Schwefel) ÖLN + Bio, Talendo nur ÖLN
3 Tage WF	Armicarb (Kalium-Bicarbonat) ÖLN + Bio
0 Tage WF	Héliosoufre S/Thiovit Liquid/Biohop HelioSOUFRE (Schwefel); (mit Teilwirkung: Vitsan, Kalisan, Serenade ASO) alle auch Bio

Auch bei **Johannisbeersorten mit hoher Mehltau-Anfälligkeit** (z. B. Haronia) kann eine erste, frühe Mehлтаubehandlung kurz nach Austrieb durchgeführt werden. Es stehen dafür fast die gleichen Mittel, wie bei Stachelbeeren zur Verfügung.

Jedoch als Schwefelprodukt steht für Johannisbeeren nur Elosal Supra und Microthiol Spécial Disperss zur Verfügung (0.7%, WF 1 Woche, Anwendung Stadium BBCH 57 – 85).

Unkrautbekämpfung (Herbizide)

Das teils trockene Wetter im März war günstig für die mechanische Unkrautbekämpfung.

Napropamide (Aprex, Devrinol FL, Nikkel) kann jetzt meist nicht mehr eingesetzt werden, da nur vor Austrieb eine Zulassung besteht.

Und Vorsicht auch bei der Anwendung von Pentimethalin (Stomp Aqua), es kann in Johannisbeeren nur bis BBCH56 (Strecken der Blütenstände) und bei Rubusarten bis BBCH55 (erste Blütenknospen sichtbar) eingesetzt werden.

Bei Problemen mit Gräsern im Pflanzstreifen kann **Fusilade Max** (1 l/ha, bei Quecke 2 l/ha) oder **Agil, Targa Super** (0,75 l/ha) eingesetzt werden. Alle Produkte sind im ÖLN nur 1x pro Jahr zugelassen.

Krankheiten und Schädlinge in Bio-Strauchbeeren

Ruten- und Wurzelkrankheiten mit indirekten Massnahmen vorbeugen (Drainage, Dammkulturen mit gut ausgereiftem Kompost, Sortenwahl, Witterungsschutz, Bestandesführung etc.). Gegen Rutenkrankheiten kann mit Kupfer kurz vor der Blüte eine gewisse Teilwirkung erzielt werden. Gegen Echten Mehltau an Himbeeren und Brombeeren: Armicarb (nur in Freilandkulturen). In Ribes-Arten, gegen die Blattfallkrankheit: Kupfer (Vorblüte oder Nachernte, max. 2kg metallisches Kupfer/ha/Jahr), gegen echten Stachelbeermehltau: Netzschwefel (Vorblüte/Nachernte) sowie Armicarb (nur im Freiland). Gegen Blattläuse an Jungtrieben: Kaliseife oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPE-3-Auflagen beachten)

Gegen Frostspanner in Heidelbeeren: Pyrethrin (bienengefährlich, SPE-3-Auflagen beachten), Agree WP (bacillus thuringiensis).

*Gegen Frostspanner in Ribes und Rubus Arten: NeemAzal, Parexan, Delfin (nur Rubus), Agree WP
Neempräparate können gegen Blattläuse bei Holunder, Rubus- und Ribes-Arten eingesetzt werden.
Weissölpräparate sind gegen Schildläuse bei Heidelbeeren, Ribes- und Rubus-Arten mit Nebenwirkung gegen Frostspanner und Spinnmilben erlaubt.*

(Informationen zum Nützlingseinsatz in Beeren siehe Infos zum Obst-Webinar vom März 2021 vom Strickhof.) => [Link](#)

Hinweise / Termine / Veranstaltungen

Hinweise

Umwandlung der Fachbewilligung Pflanzenschutz (FaBe-PSM) bis 30. Juni 2026

Ab 2027 können nur noch Pflanzenschutzmittel gekauft werden, wenn eine gültige Fachbewilligung vorgezeigt wird.

Dafür müssen bis 30. Juni 2026 die aktuellen Fachbewilligungen umgewandelt werden. Wer dies verpasst, muss nochmals mit der 5-tägigen Grundausbildung von vorne beginnen. Alle Informationen dazu finden Sie auf der Homepage der Kantonalen Fachstelle Pflanzenschutz oder beim SOV.

Termine / Veranstaltungen

14.04.2026 Bio-Beerenflugang Ostschweiz, [Flyer](#) | Anmeldung bis 6. April möglich

24./25.11.2026 Beeren-Seminar (SwissFruit Kongress) in Bern

Allgemeine Hinweise

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope (Agroscope Transfer Nr. 622 / 2026) sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#).

Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLV](#), sowie in der ÖLN die [ÖLN-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich. Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "[Handbuch Beeren](#)" entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau (ÖLN) ebenfalls die SwissGAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 5, bzw. Sensibilisierungsbereich 6 Rückstände).

Betriebe, die sich für ein **Produktionssystem nach DZV** angemeldet haben, müssen sich genau informieren, welche von den hier empfohlenen Mittel, unter Umständen nicht einsetzbar sind wegen der Einschränkungen für das vom Betrieb gewählte Produktionssystem.

Das «Fachzentrum Anbau und Schutz der Kulturen im Obstbau» erarbeitet z.H. des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) spezifische [ÖLN-Regelungen](#) im Bereich Obstbau/Beerenanbau. Das BLW genehmigt diese Regelungen, sofern sie als gleichwertig zu den Bestimmungen der Direktzahlungsverordnung, Artikel 12-25, beurteilt werden.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

*Autorenteam: Fachstellen der Kantone + FiBL
thoh; schh; ts; siej; beth; vilc; kogb; marc*

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>